

## Der Handelsplatz Rungholt:

### Rekonstruktion der mittelalterlichen Landnutzung an der Küste Nordfrieslands (Schleswig-Holstein)



Die Hallig Südfall im nordfriesischen Wattenmeer

Im Jahr 1362 zerstörte die „1. Grote Mandränke“ weite Teile der nordfriesischen Nordseeküste. Auch der wohlhabende Handelsort Rungholt ging während dieser Sturmflut unter. Mit ihm verschwand auch unser Wissen über die mittelalterliche Besiedlung und intensive landwirtschaftliche Nutzung der Küstenregion.

Verborgen unter rezenten Wattsedimenten, sind im UNESCO-Welterbe „Wattenmeer“ bis heute weite Teile der zerstörten Kulturlandschaft erhalten. Sie geben Einblicke in die friesische Landnutzung und sind seit 2016 Gegenstand interdisziplinärer Forschung (DFG-Projekt RUNGHOLT).

Bisherige Ergebnisse belegen massive menschliche Eingriffe wie den flächenhaften Abbau von Torfen zur Bewirtschaftung darunterliegender, fossiler Marschen. Die Landnutzung (Ackerbau, Viehwirtschaft) im Anschluss an die intensive Kultivierung ist historisch jedoch kaum belegt.

Ziel der **M.Sc.-Thesis** ist es, mittels Analyse von ausgewählten molekularen Markern die mittelalterliche Landnutzung in den Marschen für einen ausgewählten Standort beispielhaft zu rekonstruieren.

Die Analysen können an einem 2024 auf der Hallig Südfall gewonnenen Sedimentbohrkern durchgeführt werden, für den bereits detaillierte sedimentologische, geochemische und mikrofauistische Analysen wie auch Datierungen vorliegen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:

**Prof. Dr. Sabine Fiedler**

[fiedlers@uni-mainz.de](mailto:fiedlers@uni-mainz.de)

**Dr. Hanna Hadler**

[hadler@uni-mainz.de](mailto:hadler@uni-mainz.de)